

ARTENSCHUTZ UND LANDSCHAFTSPFLEGE



Im Röderbachtal (2006)



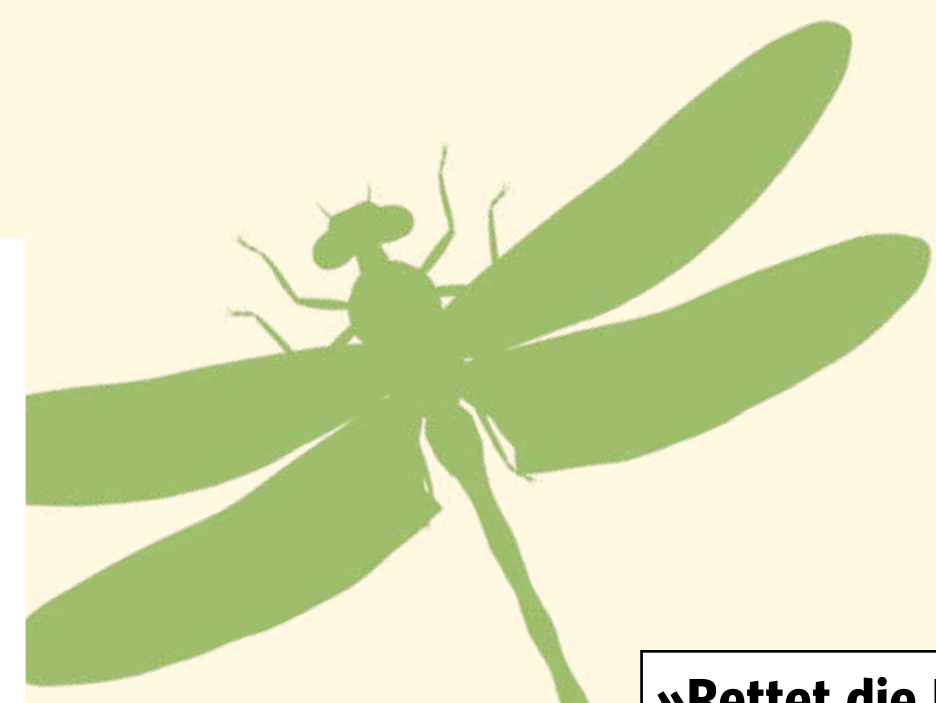
Mit Kindern im Röderbachtal (2006)



Krötenrettung per Hand und Eimer im Steinbachtal bei Johannesberg (2009)



vhs Vortragsreihe zum Artenschutz organisiert von Reinhard Stürth, hier beim Vortrag zum Thema Wolf mit Fachmann Peter Sürth (2020)



DIE UMWELTSEITEN
des Bund Naturschutz (BUND) e.V. Aschaffenburg

STERZENBACHTAL

GROSSER ERFOLG BEI NATURSCHUTZPROJEKT NAHE MÖMBRIS

NATUR IST ERBE
Das Naturschutzprojekt im Sterzenbachtal ist ein vorläufiger Erfolg für die Verbindung von Natur- und Landschaftspflege. Seit Jahren ist der Bund Naturschutz im Sterzenbachtal ein Naturschutzprojekt. Im Laufe der Jahre konnte die dortige seltene Tier- und Pflanzenwelt in ihrer Wertigkeit geschätzt werden und hat sich heute wieder erfreulich vermehrt. Ein Koffi aus Menschenhand entstand ein echtes Naturparadies, Lebensraum für Menschen, Tiere und Pflanzen wurde von naturfreundlichen Menschen geschaffen, gepflegt und erhalten. In dieser Landschaft des Sterzenbachtals findet der Naturfreund heute noch all die typischen Landschaftselemente des Vorpommers: Quasibäume, Bäume, kleine Wälder, Feuchtwiesen und Trockenwiesen. Da die Hochwälderbestände Bergkuppen die Täler gegen die kalten Ostwinde schützen, konnten hier die verschiedensten wärmeliebenden Pflanzen- und Tierarten ihre Heimat finden. Feuchtwiesen und Quasibäume beherbergen hier noch seltene Pflanzengesellschaften wie den Fieberkieseln und die Knoblauchkübler (Orchideen). Neben kleineren und großen Fledermausarten findet man auch mehrere alte Hohlwege und Strauchwälder, die das Landschaftsbild abwechslungsreich und oftmals sehr romantisch gestalten. Die Trockenflächen an den Hängen aber sind insbesondere für zahlreiche Reptilien, Insekten und Vögeln von großer Bedeutung. So können dort die seltenen Vögelarten Neuntöter und Dorngrasquie sowie Reptilienarten wie die Glattnatter, Zaun- und Waldstieglitz von dem Überangebot an Insekten profitieren. Für viele Spatzengänger eine Augenweide und die Schmetterlinge Allen (26) Tagfalterarten kann man hier wegen der vielfältigen Pflanzenvielfalt und den sonstigen Lagen noch beobachten. Durch Einflüsse des Menschen waren in der Vergangenheit das Naturschutzprojekt Haidberg/Sterzenbachtal heute ein großer Erfolg im Artenschutz des

Ein einmaliges Naturschutzprojekt zur Blütezeit der Orchideen. Im Sterzenbachtal kann man sie noch finden. Allen von der „weißen Waldhyazinthe“ (im Bild) wachsen hier circa 2000 Pflanzen.

Ziel des Bund Naturschutz ist es heute, durch gezielte Biotopmanagementmaßnahmen – wie Mahlen, Neupflanzungen von Hecken und Obstbäumen – das noch vorhandene ökologische „Netzwerk“ zu erhalten und alte Strukturen, den alten Charakter dieser Landschaft wiederherzustellen. Werden auch örtliche Grundstücksbesitzer, Jagdpächter, Landwirte, Jäger und andere Nutzer der Landschaft vom Bund Naturschutz in einem naturverträglichen Umgang mit der Landschaft beraten. Durch das dankenswerte Mitwirken dieser Landschaftsnutzer konnten sich zahlreiche Pflanzen- und Tiere wieder vermehren und ihre Bestände geschätzt werden. So gibt es beispielsweise im Projektgebiet im Jahre 1985 circa 500 Orchideen in drei Arten – heute gibt es wieder rund 2000 Pflanzen in sechs Arten, also eine Verdoppelung! In der seltenen Dorngrasquie nahm die Zahl der Brutpaare innerhalb von 8 Jahren um 14 Paare zu auf heute nurmehr 19 Brutpaare, so kann

Blühende Ginsterheide am Haidberg im Mai. Die abwechslungsreiche Landschaft mit Weiden, Gehölzen und Bäumen bieten den verschiedensten seltenen Pflanzen- und Tierarten Lebensraum.

Auch die „Rote Waldhyazinthe“, eine weitere Orchideenart, kann man im Gebiet des Sterzenbachtals finden.

Aschaffenburg
Bismarckstr. 13
92474
SPORT TEAM WILLIG
EXCLUSIVE SPORTMODEN

Seite der Stadtzeitung Aschaffenburg (ca. 1994)



Im Röderbachtal (2006)



Landschaftspflege (2001)



Arbeitseinsatz der Ortsgruppe Aschaffenburg am Erbig (2018)



Reinhold Willig hängt mit Schülern des Dalberg-Gymnasiums Fledermauskästen in der Fasanerie auf (1994)



Ende März, Anfang April erwachen die Kröten und Frösche aus dem Winterschlaf, den sie im Wald verbracht haben. Und als erstes vollzieht sie im ihr gewohnten Gewässer, um laichen zu können. Auf eine Dame kommen dabei zehn Männer. Kein Wunder, daß sich die Herren in ihrer eckeligen Anorakkleidung kleiden. Foto: Harald Schreiber

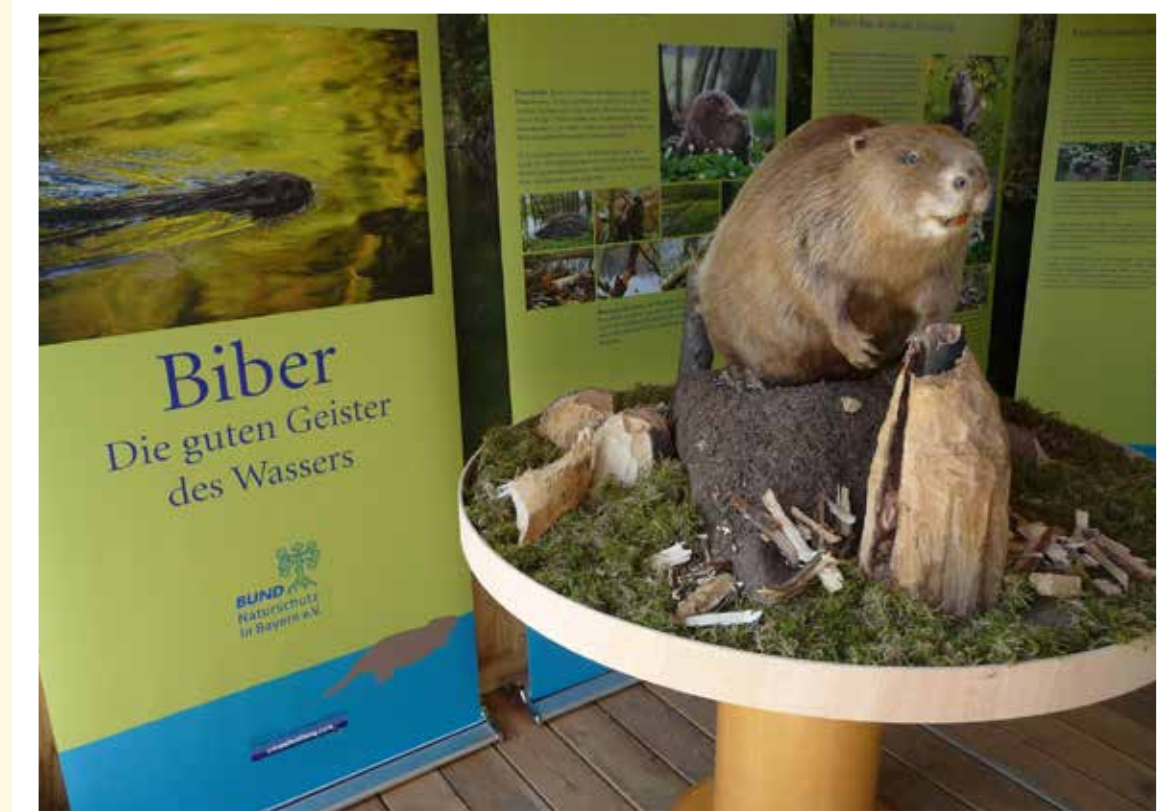
Tierschützer sind an der Straße auf Achse: Die Kröten geraten sonst unter die Räder

Bewaffnet mit Eimern geht's auf die Jagd nach den leichtsinnigen Hüpfen – Zäune und Tümpel helfen

Kreis Aschaffenburg. In den nächsten Wochen muß Lokalführer Reinhold Willig öfters Nachtdienste versehen. Der Gläubiger ist dann aber nicht nur auf der Straße, sondern auch auf der Straße auf Achse. Denn in den Nächten im Herbst sammeln er Frösche, Kröten und Molche auf ihren Territorien zu Tümpeln, um sie vor den Autos zu retten. Denn alle Jahre wieder, wenn es Frühjahrs wird, geraten die Amphibien unter die Räder. Wie Reinhold Willig gehören auch Reinhard Engert aus Hainbuchenbach, Rudolf Malkmus aus Wiesbach und Ginter Seide aus Goldbach zu den vielen engagierten Tierschützern, die diesem Massenverderber Tiere auf der Straße Einhalt gebieten wollen. Bewaffnet mit Eimern versuchen sie aber vorerst mit List und Tücke, die Tiere von der angrenzenden fahrenden Bahn abzubringen.

Zehn Männchen für ein Weibchen

BN Aktive im Amphibienschutz in den 80er Jahren (Quelle: Main-Echo)



Der Biber als Hauptthema im BN Pavillon bei der Landesgartenschau in Alzenau (2015)

»Rettet die Bienen: Bündnis gegründet

Natur-Schutzverbände Gruppe unterstützt Volksbegehren zur Artenvielfalt – Initiatoren in der Pressemitteilung – Eintragungsfrist startet am 31. Januar

Wichtigste Volksgesetze in Bayern

Das Bayerische Volksgesetz zur Artenvielfalt ist ein zentrales Element der Bayerischen Verfassung. Es soll die Vielfalt der Natur und die Artenvielfalt in Bayern erhalten und fördern. Das Gesetz ist ein wichtiger Bestandteil der Bayerischen Verfassung und soll die Artenvielfalt in Bayern erhalten und fördern.

Das Bayerische Volksgesetz zur Artenvielfalt ist ein zentrales Element der Bayerischen Verfassung. Es soll die Vielfalt der Natur und die Artenvielfalt in Bayern erhalten und fördern. Das Gesetz ist ein wichtiger Bestandteil der Bayerischen Verfassung und soll die Artenvielfalt in Bayern erhalten und fördern.

Gründung des Aktionsbündnisses (Dezember 2018), Quelle: Main-Echo



Infostand des Aktionsbündnisses zum erfolgreichen Volksbegehren „Rettet die Bienen“ (2019)

Vorträge aus der Reihe Artenschutz (2018 - 2022):

- Prof. Dr. Wittig: „Die Erhaltung der Biodiversität – eine Schicksalsfrage der Menschheit“
- Prof. Dr. Christian Habel: „Schmetterlingsbeobachtungen über 200 Jahre: Die Relevanz von Zeitreihen in der Naturschutzbiologie“
- Prof. Dr. Büdel: „Der Wald, die Flechten und das Alter – wie gehört das zusammen?“
- Dr. Klaus Mandery: „Wildbienen – unverzichtbare Bestäuber und Bereicherung unserer heimischen Fauna“
- Peter Sürth: Wölfe
- Dr. Karin Stein-Bachinger: Landwirtschaft für Artenvielfalt
- Dr. Andreas von Lindeiner: Artenschwund
- Peter Ludwig: Naturnah gärtnern
- Ulrich Meßlinger: Amphibien - Froschkönig und Lurchi im Überlebenskampf
- Dr. Christian Hof: Einfluss des Klimawandels auf die Artenvielfalt (online)
- Dr. Marion Mering: Die Beziehung zwischen Biodiversität und Gesellschaft verstehen und gestalten – Die Notwendigkeit einer sozial-ökologischen Perspektive (online)

Artenhilfsprogramm für den Feuersalamander in Bayern



Interner Projektbericht Nr. 2 der Modellregion „Spessart“

Lkr. Miltenberg, Main-Spessart & Aschaffenburg

Zeitraum: Oktober 21 bis März 22

Stand 16.03.2022

Regionalbetreuung durch Dr. Jacqueline Kuhn



KG Aschaffenburg auch beteiligt am Artenhilfsprogramm für den Feuersalamander